

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das Volksblatt erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Post und Zeit“. Es ist Substitutions-Organ der gemäßigtesten u. gesetzlich. Organisationen u. amt. Organ d. Arbeiter- u. Soldatenvereine. Dr. Arbeiter- u. Arbeiterinnenvereine Nr. 24655, 24657, 26005. Persönliche Zustunftsverteilung mittels von 12 516 l. Hte. — Inverlangt einwandten Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Nachzahlunggebühren, insgesamt 2,30 RM. für Abholer mündentlich 0,20 RM. Postzusatz 2,50 RM. durch Postboten annehmlich 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,50 RM. — Einzelverkaufspreis 12 Pf. im Einzel- und 60 Pf. im Restverkauf der Blätter. Hauptvertriebsstelle: Dr. Arbeiter- u. Arbeiterinnenvereine Nr. 24655, 24657, 26005. Verlagsdruckerei: 20319 Uster

Ein Erfolg sozialdemokratischer Parlamentsarbeit in Preussen

150 Millionen Mark

für werteschaaffende Erwerbslosenfürsorge

Weittragender Beschluss des Preussischen Landtages auf Antrag der SPD.

Berlin, 12. Dezember. (Fig. Drahtb.) Der Preussische Landtag trat am Dienstag zu seiner letzten Tagung in diesem Jahr zusammen. Nach Erledigung einer ganzen Reihe von kleineren Vorlagen verabschiedete das Haus zwei Gesetzentwürfe, die von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind. Einmal handelt es sich um die Verteilung von 150 Millionen Mark zur Förderung der werteschaaffenden Erwerbslosenfürsorge, für die von der Regierung nur 75 Millionen Mark vorgesehen waren. Schon im Hauptausfuss hatten die Sozialdemokraten den Antrag gestellt, die Summe auf 150 Millionen Mark zu erhöhen. Hauptausfuss und Plenum stimmten dieser Erhöhung zu. In der Debatte setzte sich der sozialdemokratische Redner Nowal (Gleimig) besonders für eine rechtzeitige Verteilung der eingeleiteten Mittel ein, da besonders in Ostpreußen die Frostschäden an Feldern und Wäldern die Ernte und den Viehbestand bedrohen. Er forderte die Regierung, sich auf die Monate Oktober, November und März zu beschränken. Bisher habe es daran gekehrt und die Bezirke hätten wegen verspäteter Verteilung der Mittel Arbeitslose nicht beschäftigen können. Anschließend verabschiedete das Haus das sogenannte Barthe-Reschbruch-Gesetz. Hierbei handelt es sich um Anwendung von Hochwassererfahren, also um den Schutz eines sonst sehr fruchtbaren Landstriches in einer Länge von 90 Kilometer der Küste bis zur polnischen Grenze mit einem Flächeninhalt von 60 000 Hektar, der mit 90 000 Einwohnern besetzt ist. Auch diese

Vorlage ist der Initiative der sozialdemokratischen Fraktion zu danken. Ein politischer Ausspruch gab es bei der Beratung eines Gesetzesantrags der Regierungspartei, der die Verpflegung öffentlicher Gebäude der Kommunen in den Aufgabebereich des Staates einbezieht. Selbstverständlich schieden die Deputierten wieder über Einwurfe in die Selbstverwaltung und Vertiefung von staatsbürgerlichen Freiheiten. Für die sozialdemokratische Fraktion sprach die Abgeordnete Frau Wachenheim, die zunächst den Deputierten eine königliche Beerdigung über das Fliegen am 12. Dezember 1887 im Wortlaut vorhielt und dann mit Recht betonte, daß es höchste Zeit sei, auf diesem Gebiet durch Gesetz einen bestehenden Rechtszustand zu schaffen. Auf jeden Fall müsse dem Kampf gegen die Reichsflagge von öffentlichen Gebäuden herab, die der Propaganda nationaler Kreise, ein Ende gemacht werden. Die Abstimmung über diese Vorlage wird am Donnerstag stattfinden. Heute, Mittwoch, wird durch eine Rede des Finanzministers der preussische Etat für 1929 eingeleitet werden. Voraussichtlich wird der Landtag am 19. Dezember in die Weihnachtstagen gehen. Kommunisten und Deutschnationale wollten nach vor Weihnachten die Frage des Konfessionserwerbs. Im Reichstagen gab Gauckler (D.) Dr. Weiskopf jedoch die Erklärung ab, daß das Kabinett eine Besprechung dieser Angelegenheit zurzeit nicht wünsche.

Erklärung Stegerwalds

über den Abstieg des Zentrums

Diese Erklärung in der Zentrumspartei
Wortlaut der Stegerwald-Erklärung Seite 3

Hier wird über Krieg oder Frieden entschieden werden



Das Parlamentsgebäude von La Paz, der Hauptstadt Boliviens. Die Stimmung der Bevölkerung und ihrer parlamentarischen Vertreter ist angelehnt des Zusammenstoßes bolivianischer und paraguayischer Streitkräfte, bei dem auf beiden Seiten eine Reihe von Soldaten getötet wurden, außerst erregt und einer beinahe unheimlichen Auseinandersetzung mit Paraguay nicht abgeneigt.

Schwere Flugzeugkatastrophe bei Gardelegen

Der Kapitän, der Bordmonteur, der Funker und ein Passagier verbrannt - Ursache unbekannt

Gardelegen, 12. Dezember. (WB.) Aus bisher unbekanntem Grund wurde das auf dem Flug von Köln nach Berlin befindliche Flugzeug D 1473 bei Bestingen eine Zwischenlandung vornehmen. Dabei wurde die Maschine schwer beschädigt und verbrannte nach der Landung. Die Besatzung, bestehend aus dem Kapitän Dörr, dem Bordmonteur Müller und dem Funker Ergel, kam ums Leben. Der Insasse Kaufmann Hermann aus Eichen, der mit dem Leben davonkam, wurde mit geringen Verletzungen an den Unterarmen, an den Händen und am Kopf ins Krankenhaus Gardelegen gebracht. Er gab an, daß noch ein zweites Flugzeug in dem Flugweg war, der scheinbar ebenfalls in den Flammen den Tod gefunden hat. Man vermutet, daß der Brand dadurch entstanden ist, daß das Flugzeug bei der Landung gegen einen Baum rannte.

ein weiteres Todesopfer zu beklagen ist. Die Leiche des zweiten Passagiers ist allerdings noch nicht gefunden worden. Es besteht die Möglichkeit, daß sie völlig verbrannt ist.

Was Augenzeugen berichten.

Berlin, 12. Dezember. (Privattelegr.) Zum Flugzeugunfall bei Bestingen meldet eine hiesige Korrespondenz: Kurz vor sechs Uhr abends sah die Bewohner von Bestingen, wie auf dem in etwa 100 Meter Höhe über dem Orte freilebenden Flugzeug, dessen Motorengeräusch ganz ungewöhnlich laut, plötzlich eine hohe Stichflamme herausstach. Im nächsten Augenblick neigte das Flugzeug sich in hellem Winkel zur Erde und Sekunden später erhob sich vom Ausgang des Dorfes entfernt ein fürchterliches Krachen. Das Flugzeug war auf dem Boden aufgefallen, wobei der Propeller abbrach.

Die Luftkassa untersucht.

Berlin, 12. Dezember. (WB.) Sofort nach Eintreffen der Unfallschlosser im Flughafen Tempelhof ist eine technische Kommission der Luftkassa unter Führung des Flugleiters der

Sieben Bergarbeiter getötet

In dem unterirdischen Betrieb der Kohlenanlage bei Bergarbeitergesellschaft Dierdorf-Bleibitz in Rheinhausen sind sieben Bergleute durch Einatmen von Kohlenoxydgasen getötet worden; drei weitere Bergarbeiter mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden; sie befinden sich jedoch außer Lebensgefahr. Auf der dritten Sohle des Schachtes war auf noch nicht gefährte Weise ein Brand entzündet, so daß die Bergleute einatmen nicht einatmen konnte. Das Feuer wurde durch Brandbäume auf seinen Fortschritt beschränkt; die Brandstelle hatten sich jedoch bereits auf andere Abteilungen ausgebreitet. Bei einer von der Betriebsführung veranlaßten Prüfung in einem zu den man für gasfrei hielt, fielen mehrere Bergleute betäubt um. Als eine mit Ausrüstungsgeräten ausgerüstete Rettungsmannschaft an die Unfallstelle eilte, waren vier der Verlebten bereits tot. Bei den Rettungsarbeiten erlitten drei Mann des Rettungstrupps ebenfalls Gasvergiftungen, die auf der Stelle tödlich wirkten. Die Toten sind meist verheiratete Männer in mittleren Jahren. Eine Untersuchung der Schuldfrage ist eingeleitet. Nach Auffassung der Bergverwaltung ist das Unfallschuld höhere Gewalt zuzuschreiben.

Auf der Luftkassa, von Gabeln, im Auto zur Unfallstelle abgeholt worden, um nach Möglichkeit die Ursache des Unfalls anzuführen. Inzwischen muß alles geschehen, um das Entgegen des Brandes, der anscheinend genau wie vor einiger Zeit bei der „Deutsches Land“ erst nach der Landung entstanden ist, festzustellen. Es muß nachgeprüft werden, ob er etwa dadurch hervorgerufen wurde, daß das Flugzeug, wie es den Anschein hat, bei der Landung gegen einen Baum rannte oder ob andere Gründe vorliegen.

Die Regierung von Bolivien hat dem Staatsdepartement in Washington mitgeteilt, daß sie eine Kommission zur Prüfung des Konflikt zwischen Paraguay und Bolivien ablegt.

Stegerwalds Klagen über den Abstieg des Zentrums

Eine öffentliche, das Zentrum schwer belastende Erklärung des Führers der christlichen Gewerkschaften

Der Zentrumsobermann Dr. Stegerwald vertritt die folgende Erklärung:

„Gegenüber einer weitläufigen Zustimmung stellt sich folgendes dar: Nicht in dem Sinne der Zentrumspartei in eine schwierige Lage gebracht, sondern die Zentrumspartei hat ungenügend meine politische Arbeit für die Zukunft anerkannt und geschätzt. Nicht um die Ächtung einer Interdisziplinärgruppe ging es in Wien, sondern darum, was am ehesten im Interesse der weiteren Abklärung des Zentrumspartei aufzubauen und sie in den nächsten Jahren wieder zu einer gesunden, politischen und organisatorischen Entwicklung zusammenzuführen. Besonders habe ich in meinem Stadium um den Vorzug der Partei bemerkt; mehr ist viel mehr folgendes:

1. Nach dem Rücktritt Parteitag vor drei Jahren haben fünf Klagen der Partei auf mich bahngelagert, daß meine Beziehungen zu den verschiedenen Verbänden drängen und mich ausschließlich politisch exponieren möchte; ich habe abgelehnt.
2. Nach dem Tode des Herrn Fejersbach wurde man mich wieder nachdrücklich zu bestimmen, den Vorsitz der Reichstagsfraktion zu übernehmen; ich habe abgelehnt.
3. Im letzten Frühjahr sind für vor dem Wahlsitz der Partei die Vorarbeiten von Marx und der Fraktionsvorsitzende v. Guérard hinterlassen; ich übernehme sie, so ist mir ohne mein Zutun und gegen meinen Willen, als Stellvertreter der Partei und Fraktionsvorsitzender die Aufgabe zugefallen, Partei und Fraktion gleichzeitig im letzten Jahre zu führen.
4. Bei Wiederantritt des Reichstags im November hat man mich erneut, die Wahl zum Fraktionsvorsitzenden erwiderte anzufragen. Ich lehnte wieder ab. Nach vielen Bestrebungen, die ich um den Vorzug der Fraktion und der Partei drehte, erklärte ich folgendes: Die Duplizität in den letzten sechs Jahren, wonach ich auf der einen Seite stark parteipolitisch im vor der anderen Seite fast gesellschaftlich exponiert war, ist für die Zukunft nicht zu wiederholen. Ich werde künftig entweder ganz den Gewerkschaften oder ganz der Partei exponieren; ich mich rein politisch, dann bin ich gewillt, den Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund und im Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, im Aufsichtsrat der Deutschen Volkswirtschaft, im Aufsichtsrat des Deutschen Berufungswesen (heißt Wirtschaftsmittelwesen), den Einfluss auf die große deutsche Gewerkschaftsschule in Königsberg zu übernehmen. Das ist mir nur in dem Falle, wo ich vor eine größere Aufgabe als in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung gestellt werde. Die bloße Übernahme des Vorsitzes in der Fraktion über die Hebräer des ersten Minist-

teriums sind als geringerer Aufgabenteil ausbleiben und die Hebräer einer dieser Stellen für ihr Ansehen, die Freigabe der genannten Funktionen in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, als der in meiner gegenwärtigen Stellung. Die berufliche Politik im allgemeinen und die Zentrumspolitik im besonderen kann ich auch dann stärker betreiben, wenn eine große Bewegung hinter mich steht und ich nicht Bestrebender einer Nebenbestimmung oder überhaupt überhaupt einer Nebenbestimmung bin. Nur in der gleichzeitigen Führung der Fraktion und der Partei habe ich nicht größere Aufgabe als mich freiwillig tätigkeit. Nur in diesem Falle bin ich bereit, meine gesellschaftliche Persönlichkeit dranzusetzen, um mich dann dem politischen und parlamentarischen Leben ausschließlich zu widmen.

Die oben angeführten Hintergründe dafür, daß der Parteivorstand mich für viele Monate vorfristig, und daß sich alle führenden Personen mit Namen, wie die Herren Vorh, Gerold, Prans, Wirth, Raas, Sammers, Thomas Pfier, Dehner, Sch. Gröfner, Giesberts usw. sich für mich einsetzen. Nachdem der Ausschuss der Partei (der etwa zur Hälfte aus Beamten zusammengeleitet ist), entgegen dem Vorstand, ich gegen mich ausgesprochen hatte, erklärte ich: Jetzt gibt es keine Spekulation, jetzt gibt es nur eine Entscheidung in offener Publicität. — Wenn alle diese Dinge in dem eigentlichen Parteitag so gut wie kein Wort gesagt worden, sind wurden lediglich die drei Namen zur Wahl vorgeschlagen. Das Verhalten des Parteivorstehers ist daher völlig falsch. Persönlich gekränkt hat mich lediglich, daß nach dem Vorausgeschickenen der Vorstand ohne weiteres vor dem Ausschuss kapituliert und in völliger Verkennung der Höhe der Arbeiterschaft glaubte, nunmehr an Stelle des einen einen anderen Arbeiterführer für den Parteivorstand vorzuschlagen zu sollen. Die Unterstellung, daß die Arbeiterschaft, die sich in der Partei aufrechten zu wollen, sich völlig falsch; ich wurde von den Arbeitern noch zum Fraktionsvorsitzenden vorgeschlagen. Die Vorläufe sind vielmehr aus der Partei selbst herausgegangen.

Diese Erklärung Stegerwalds, die in den Reihen seiner Parteifreunde starke Zustimmung hervorgerufen hat und hauptsächlich die offizielle Erinnerung erfahren wird, spiegelt die innere Zerküftung im Zentrum ebenfalls außerordentlich klar über. Bemerkenswert ist vor allem das Wort: „Nur in dem Falle, wo ich vor eine größere Aufgabe als in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung gestellt werde.“ Die bloße Übernahme des Vorsitzes in der Fraktion über die Hebräer des ersten Mini-

Französischer Finanzminister a. D. unter Anklage

Paris, 12. Dezember. (Radioteleung.) Der Fall des ehemaligen Finanzministers Ribot, der nun wegen Verstüßung ungedeckter Staatspapiere und Verschönerung unter Anklage gestellt werden soll, hat in der französischen Öffentlichkeit einen ungeheuren Ekstase hervorgerufen. Ribot war es bekanntlich, der als Unterhändler Frankreichs die finanziellen Bestimmungen des Versailler Vertrages verhandelte.

Die letzten Nachrichten über das Bestehen des König von England betonen, daß die Krone anläßt. Der Versuch, die Krone in London allgemein als fast hoffnungslos betrachtet.

Symphoniekonzert der Freien Schulgesellschaft

Leitung: Henno Blak.

Auch das dritte Konzert der Freien Schulgesellschaft fand zunächst im Zeichen Schwerts und brachte uns die vollkommenen Klänge aus „Kosmos“, die wohl das erste und einzige Beispiel einer Kammermusik sind, welche ohne Mitwirkung der Orgel des Konzerts in Konzertsaal einen solchen Eindruck machen.

Der Freie Sängerkhor sang nun von „Das Weibchen“, „Bestehen geht der Mond auf“ und „Das Mädchen“, dann von Ullmann. „Der Freiheit mein Lied“. Erfreulicherweise konnten wir bemerken, daß der Chorleiter Herr Ullmann in hundert Jahren seinen Chor nützlich und künstlerisch hoch hat. Regener schon fangen die Töne an zu klingen. Wir wünschen, daß der Chor einige weitere solistische Entlassungen bekommen möge, dann werden die Produktionen noch weit wertvoller sein. Sauerlein und sein Chor wurden mit großem Erfolg ausgezeichnet und leisteten eine Zugabe.

Es folgte die romantische, wunderbare und unsterbliche „Cantate“ von C. M. v. Weber, die bei uns noch einen großen Zauber ausübt.

Zum Schluß kam Tschaikowskys Symphonie Nr. 5 E-Moll. Diese monumentale Werk wurde vom Orchester in einer außerordentlich prägnanten und erwartungsvollen Weise gegeben. Es war interessant, wie aufmerksam das Publikum zuhörte und am Schluß lauthallen Beifall gab.

So kann man heute schon sagen, daß diese Konzerte erzieherisch wirken werden. Sollte Rembrandt bringen wir dem seltsamen, unermüdlichen, intelligenten Dirigenten des Deutschen Symphonieorchesters, Henno Blak, entgegen, der seine Musiker so geküßelt hat, daß sie ein solches Deut ohne Fehl und Tadel herausbringen konnten. S. S.

Republikanische Rundgebung gegen die neue bayerische Drogen

München, 12. Dezember. (Radioteleung.) In einer mostholten Rundgebung nahm die republikanische Bevölkerung Münchens am Dienstagabend Stellung gegen die unter Führung Eberhard von Müllers in Bayern. In diesem Sinne wurde am Montagabend eine Kundgebung in der Hofgartenstraße abgehalten. An der Spitze der Kundgebung stand Herr Eberhard von Müllers, der in Bayern wieder die Führe der Rebellion gegen das Reich zu sein, nachdem die Regierung sich seit Jahren die Mühe gemacht hat, das Reich systematisch abzubauen. Jetzt soll Bayern neuerdings der Vorzug einer sogenannten Bewegung machen, die auf die wahren und hochverehrlichen Werte der Reaktion zurückzuführen ist. Schon tauchen wieder die Gestalten der Jahre 1921/23 auf. Die neuorganisierten Berufsvereinigungen hatten Besprechungen mit dem bismarckian-

malen Reichstagsabgeordneten für Oberbayern Schwaben General Eberhard von Müllers, der sein Erbe in der Bekämpfung der Eberhard-Bewegung abgelegt hat. Auch mit dem Herrn Eberhard von Müllers, der von München aus die leitende Stelle der Eberhard-Organisation, wurde verhandelt mit dem Ziel einer Rückendigung. Diese Gespräche seien, wobei die Eberhard-Organisation die republikanische Bevölkerung verachtet vorzüglich „Gegner der Eberhard“, bleibt aber unter Führung des Reichsbanners in voller Aktivität, um zu verhindern, daß Bayern nach einmal ein Staat ohne die 1923 wird. Mit einem hiesigen Parteimitglied Herr Müllers und zum Reich ist die übertriebene Rundgebung.

Erweiterung der Unfallversicherung

Gegen den Willen der Deutschnationalen, die der Meinung Ausdruck geben, daß der Anfall schon zu weit geht

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dezember. (Eg. Bericht.) Präsident Eberhard von Müllers hat die Eröffnung der Sitzung des Reichstags am 12. Dezember durch die Mitteilung eines Danktelegramms des Reichspräsidenten an den Reichstag, auf dem Tagesordnung steht, die Erweiterung der Unfallversicherung.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Abg. Luise Schröder (Soz.):

Erfreulich schnell nach ihrer Ernennung hat die neue Regierung dieses Gesetz vorgelegt, das wir längst gefordert haben. In diesen Ausnahmefällen werden die Arbeiter in den Betrieben, die von dem Gesetz erfasst und neue Betriebe eingeschlossen werden. Nicht nur das Krankenpflegepersonal in Anstalten, sondern der gesamte öffentliche und private Gesundheitsdienst wird einbezogen, um die Arbeiter in den Betrieben, die von dem Gesetz erfasst und neue Betriebe eingeschlossen werden.

„Erziehung und Alkohol“

Die Regierung zu Weimar (Geistlichausführer zur Abwehr des Alkoholismus) hat Frauen und Männer, die in Erziehungsfragen arbeiten, aus den Betrieben, die von dem Gesetz erfasst und neue Betriebe eingeschlossen werden. Nicht nur das Krankenpflegepersonal in Anstalten, sondern der gesamte öffentliche und private Gesundheitsdienst wird einbezogen, um die Arbeiter in den Betrieben, die von dem Gesetz erfasst und neue Betriebe eingeschlossen werden.

Die Gesellschaftsformen unserer Zeit, wie sie sich bei Familien, Feiern, an Stammtischen und in der Studenten (Schüler) Kreise äußern, werden durch Herrn Prof. Dr. Eberhard von Müllers, der in Bayern wieder die Führe der Rebellion gegen das Reich zu sein, nachdem die Regierung sich seit Jahren die Mühe gemacht hat, das Reich systematisch abzubauen. Jetzt soll Bayern neuerdings der Vorzug einer sogenannten Bewegung machen, die auf die wahren und hochverehrlichen Werte der Reaktion zurückzuführen ist. Schon tauchen wieder die Gestalten der Jahre 1921/23 auf. Die neuorganisierten Berufsvereinigungen hatten Besprechungen mit dem bismarckian-

malen Reichstagsabgeordneten für Oberbayern Schwaben General Eberhard von Müllers, der sein Erbe in der Bekämpfung der Eberhard-Bewegung abgelegt hat. Auch mit dem Herrn Eberhard von Müllers, der von München aus die leitende Stelle der Eberhard-Organisation, wurde verhandelt mit dem Ziel einer Rückendigung. Diese Gespräche seien, wobei die Eberhard-Organisation die republikanische Bevölkerung verachtet vorzüglich „Gegner der Eberhard“, bleibt aber unter Führung des Reichsbanners in voller Aktivität, um zu verhindern, daß Bayern nach einmal ein Staat ohne die 1923 wird. Mit einem hiesigen Parteimitglied Herr Müllers und zum Reich ist die übertriebene Rundgebung.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Volksbühne und Volkshochschule.

Offener Eingabend.

Was trieb all die Menschen verführerischer sozialer Schichten und Altersstufen aus, gestern Abend in so großer Anzahl zum „Reinhardtshaus“ zu kommen, wo sie Saal, Galerie und sogar die Bühne in beiden Reihen füllten?

Der Eingangsvermerk war es! Er drängte auch den zum Zentrum, der sonst aus Anstaltigkeit und Edelempfinden sich fern hielt und seinen Blick nicht auf den Saal, Galerie und sogar die Bühne in beiden Reihen füllten?

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen. Der Reichstag (Komm.) bezieht das Protokoll als eines der heftigsten Dokumente des Reichstags. Keine der imperialistischen Mächte werde sich an der Verletzung des Gesetzes beteiligen.

Bereins-Kalender
 Der SWV, neuen Gewerkschaften, ...
 ...
 ...

Halle.
 Mittwoch 19.30 Uhr ...
 ...

Aus dem Bezirk
Hettfeld. Mittwoch abends 8 Uhr ...
 ...

Hettfeld. Deuts. Mittwoch, abends 8 Uhr ...
 ...

Röthen-Emma. Donnerstag, den 13. Dez. ...
 ...

Werberg. Donnerstag, 13. Dez. ...
 ...

Rietleben. In der "Sonne" ...
 ...

Bad Cleeberwerbe. Freitag, den 14. Dezember ...
 ...

Reichshauer
Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Halle.
 Die letzte große ...
 ...

Der kleine Brehm
 Das gesamte Tierreich ...
 ...

Wahlhalla
 Letzte 3 Tage ...
 ...

Bücher - Ausstellung
 ...
 ...

Bekanntmachung.
 ...
 ...

Einladung
 ...
 ...

Hallmarkt
Café
Künstler-Konzert

Bliesee
Stifterei
Anna Friedrich

Schallplatten
Musik-Müller

la Eiderfettkäse 20
Qampfsefabrik Rendsburg

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
Ab morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr bis einschließlich Sonntag:
 Das größte Werk des unterlebenden Dichters von „Zwei Menschen“ Richard Volz

Billa Falconeri
 Ein Drama voll pulsenden Lebens, voll banger Liebe und ätzender Schicksale in 8 Akten.

Die Personen des Dramas verkörpern
Marie Jacobini - Hans Silwe - Eva Gray
Angelo Ferrari - Joohs van Nilson - Eina Sangro

Ein Fest der Mode
 So gestalten uns die Frauen

Die große Künstler und Moderevue unter Mitwirkung erster Firmen und Vorführung der neuesten Modelle durch

psychotektronische Manneswelt
 unter persönlicher Anwesenheit der

Leipziger Schönheits-Originalin Sonnenkönigin
Sutti Heilig - Elfriede Pfeiffche

Gesamtarangement: Direktor Ed. Fary
 Mitwirkende Künstler:

Miss Hoffmann, Operettenballett von Dresden
 Residenz-Theater - Edmund Ferry, Lion, Stern
 Die Leipzig Operetten-Theater - Lotte Zimmermann,
 die lustige Soubrette - Kurt Hahn von der Berliner Revue

Über das Thema:
Was trägt man?

geben die Modelle folgender Firmen Anskunt
Freund & Co., Gesellschaftsbilder, "Olze, Mittel
Lothmann, Steinweg 20, Damenhutmodelle -
Riechert, Kleinschmidten 6, Mode-Schirme -
Helene Zeising, Nonnenbaur 4, Bügel-arrange-
ments - Raoul Göttsche, Poststraße 9/10, Sil-
berhüten, Theaterplatz - Musikhaus Ritter, Leip-
ziger Straße, Orchester der Zukunft

Immer wieder in Front!
 Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr: Premiere!
 Einer der stärksten und spannendsten Situations- und Kriminalromane, die je gedruckt wurden!

Das Geheimnis des Staatsanwalts M...

Ein Situa- u. Gesellschaftsroman in 6 Akten
 von **Conrad Veidt**

8 Akt: Maria Mirzewa
 Ein neuer, sehr spannender Roman

In den Hauptrollen:
Marie Jacobini, Joan Angelo, Ida Wüst, Elza Temary, Warwick Ward, Gregori Camara, Harry Frank, Natalie Rosenthal, Julius von Schöngut.

Die vollendete Darstellungskunst einer Marie Jacobini hat dieses Filmwerk weit über das Alltägliche hinaus.

Mit großer Spannung und Anteilnahme verfolgen die Zuschauer

die Tragödie einer unverstandenen Frau und die Seelenkonflikte eines Staatsanwaltes der gegen seine eigene Frau Strafbefehl zu stellen sich beruflich gezwungen sieht.

Ein Filmwerk, das zum Erlebnis wird!
 Hierin:
 Wer Abenteuer, Schönheit der Natur, frisches, tollkühnes Draufgängerertum liebt, der sehe sich den Film an!

Achtung! Sprengstoff!
 Die Explosion auf Höhe 177,
 6 Akte fabrikator Spannung mit dem entzückenden Rieb Talmadars in der Hauptrolle.
 Der Gipfel toll-thöner Sensationen im Rahmen einer nervenspannenden, hochinteressanten Schilderung raffiniertester Abenteuer.

Ferner bringt der C.T.-Wochenbericht:
 Aktuelles an aller Welt! Sport! Mode! Interessantes! Wissenswertes!

Kinderaugen werden strahlen
 wenn sie auf dem Weihnachtsfest ein solches Bilderbuch vorfinden.

Die schönste aufgetragene Bilderbucher und im Auftrage der vorzüglichen sozialdemokratischen Parteibuchverlage mit neuen Versen und Texten versehen wurden, die der beliebte Architekt **Ernst Bruns** ...

Aufs Land hinaus Bericht über Stadtungen aus einer Ferkelreise, Format 10x20 cm, kartoniert, mit farbigen Theilbild und vier farbigen Vollbildern mit Kinderzügen auf dem Lande. ... Preis 25 Pf.

Quilvers Reisen Ziegen und Rassen machen Kindern immer wieder ganz besondere Freude. In gelblich-gelben und roten Land Bildern. ... Preis 25 Pf.

Kinderoper! Ein Bilderbuch mit Szenen aus dem Kinderoper "Die 13 Bilder auf Karten mit Leinwandrahmen (geschnittene unzerstörbare Ausgabe) Format 10x20 cm. ... Preis 50 Pf.

Allerlei Tiere Karten, 20x27 cm, enthält zehn ganzseitige farbige und acht einseitige (teils ganzseitige) Bilder. ... Preis 50 Pf.

Das Buch der Erfindungen Ernst Bilder von Radio, Zeppelins, Automob., Kinos, Flugzeug, Taucher, Grammophon, Erfindung u. a. Gleiches Format, gleiche Ausstattung wie "Allerlei Tiere". ... Preis 50 Pf.

Große Tierreise 22 Tierbilder auf Karten mit Leinwandrahmen, Format 10x20 cm, über insgesamt unzerstörbare Ausgabe. ... Preis 1,00 M.

Mit Lokomotiven durch die Welt Ein Bilderbuch mit zehn ganzseitigen und acht einseitigen (teils ganzseitigen) Bildern (Klein- und große, junge und alte Tiere des Landes, wie Pferd und Fohlen, Hahn und Hühner, Hase und Kanarienvogel). ... Preis 1,50 M.

Das Landwirt's Tiere Pappeinband mit Leinwandrahmen, 21x28 cm, 17 illustrierte Tierbilder in besonders schönen, leuchtenden Farben und vier einseitige Bilder (Klein- und große, junge und alte Tiere des Landes, wie Pferd und Fohlen, Hahn und Hühner, Hase und Kanarienvogel). ... Preis 1,50 M.

Das Schuljahr Ein Bilderbuch auf Karten mit Leinwandrahmen (geschnittene unzerstörbare Ausgabe), enthält neun ganzseitige farbige Bilder mit Szenen aus dem Schuljahr (Vom Aufbruch zur Schule über Lesen Spiele in der Pause, Turnen, Schachspielen, Vorlesen auf dem Heimwege am 10. zur Erntezeit in den großen Ferien). ... Preis 2,00 M.

Unsere Freunde Noch einmal ein Bilderbuch mit 10 ganzseitigen farbigen Tierbildern in leuchtenden Farben (Format 12x18 cm, ungez. 12x18 cm, über insgesamt unzerstörbare Ausgabe). Querschnitt 20x27 cm. ... Preis 2,00 M.

Wolffahrt Ein Bilderbuch auf Karten, zum Anheften Aufhängepapier, 12x18 cm lang, beide Seiten mit Text in Abbildungen von modernen Verkehrsmitteln Größe des Einheitsbilds 20x27 cm. ... Preis 2,00 M.

Volksblatt-Buchhandlung
 Halle (Saale)
 Große Ulrichstraße 27

Stadttheater
 Heute, Mittwoch, 10 - 17½ Uhr
 Die heilige Nacht
 20 - 21½ Uhr
 Frau Maria
 Donnerstag, 11 - 21½ Uhr
 Gastspiel
 Max Paal
 Das große ABC



SINGER NÄHMASCHINEN SINGER
Das nützlichste Weihnachtsgeschenk
 Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
 SINGER LÖDEN ÜBERALL
Halle a. S., Leipziger Straße 23
 Mühlweg 22, Ecke Bernburger Str.

Besuchtaschen
 in Leder
 billig.
 Karte - 4 Leinwand
 Hugo Krausemann
 Buchschneiderei

Am Mittwoch, dem 12. Dezember 1928,
 eröffnen wir
im Hause Bernburger Straße 8
 (Ecke Mühweg)
 unsere neue
Zweigstelle Bernburger Straße
 Wir bitten um fleißige Benutzung
 Kontenübertragungen von Zahlstelle
 zu Zahlstelle kostenfrei

Stadtparkasse Halle a. S.

Hallmarkt
Café
Künstler-Konzert

Aufträge
Weihnachten
Ebbestecke

Rodetschlitten
 in guter Ausführung
 von 5,95 an
Eisenschlitten
 von 3,25 an
SOBEL
 Steinweg 45
 Große Ulrichstraße 57
 und am Reifeck.

Bliesee
Stifterei
Anna Friedrich

juwelier Tittel
 Altwährtes Besteckhaus
 Schmeerstraße 12
 Joststeckhaus - Feinzeugwaren
 goldene Medaillen 1921 und 19.

la Eiderfettkäse 20
 10 Pfd. - Mk. 6,30 franko
Qampfsefabrik Rendsburg

Küchen
 Alle Sorten
DAERME
 Gebr. Manasse, Magdeburger Str. 6
Rohfelle
 in vorteilhaftesten Preisen
Gebr. Danglowitz
 Fischerplatz 2
 Markt, Gold, Woll, Haar
 Aelt. Geschäft am Platz

Für Neu-Röffen
 wird am 1. Januar 1929 eine
Zeitungsträgerin
 gesucht.
 Bedingungen sind an den Genossen
 Schlicht, Werberg, Effner, 4,
 u. laden
Verlag Volksblatt Halle
Konsumverein Falkenberg
Zucker 28.



Der erste Schnee.

Der erste Schnee ist gefallen. Kinderherzen freuten sich über das Gesicht des Winterportiers...

Macht frühzeitig eure Weihnachtseinkäufe! Der Zentralverband der Angestellten wendet sich in einem an anderer Stelle abgedruckten Aufruf...

Ein Wüterich. Gestern gegen 22.15 Uhr wurde das Lieberfallkommando nach der Saubladener Straße gerufen.

Nationale Federhelden

Ein zweiter Redakteur der 'Halleischen Zeitung' erhält ebenfalls zwei Monate Gefängnis - Die eumäßig angebotene Ehrenentlassung von den Beschimpften und vom Staatsanwalt abgelehnt

Halle, den 12. Dezember.

Die gestrige Verhandlung gegen ehemalige Redakteure der 'Halleischen Zeitung', über die wir bereits berichteten, enthält wieder einmal so recht die Wesensart der deutschnationalen Wertschätzung...

Verleumdungen in der von den Beteiligten gewünschter Form mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen.

Der zweite Vorwurf gegen Herrn Frederici von der 'Halleischen Zeitung' sah außerdem den jetzt in Berlin befindlichen Sportredakteur Doering unter Anklage.

Der zweite Vorwurf gegen Herrn Frederici von der 'Halleischen Zeitung' sah außerdem den jetzt in Berlin befindlichen Sportredakteur Doering unter Anklage.

war, hatte den Artikel geschrieben, der sich mit dem Flaggenerlass des Landwirtschaftsministers an die Rennvereine befaßte und die Handlung des Ministers als 'unverständliche Zerlegung' empfindende Annahme...

Der Staatsanwalt Dr. Luther betonte auch hier, daß es sich um Verleumdungen in härtester Form handele.

Der Vorsitzende des Gerichts wies noch darauf hin, daß auch in diesem Falle beide Angeklagte zu Entschuldigungen bereit waren.

Oberstaatsanwalt Dr. Luther erwiderte, die weitere Beweisaufnahme abzubrechen. Der Angeklagte Frederici hielt dann den Verteidiger an und erklärte, daß er, nachdem er noch nicht befristet sei...

Das Gericht verurteilte folgendes Urteil: Die Angeklagten sind der Verleumdung schuldig und werden deshalb, Doering zu zwei Monaten Gefängnis und Frederici zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.

schuldig und werden deshalb, Doering zu zwei Monaten Gefängnis und Frederici zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Kosten des Verfahrens haben sie zu tragen.

Damit ist der 'Halleischen Zeitung', dem 'nationalen' Blatt, gerichtsnachrichtlich befehligt worden, daß sie mit Rücksicht die preussische Staatsregierung beleidigt, die persönliche Verleumdung des Gogners also ihre vornehmlichste Waffe im politischen Kampf ist.

Satzungsänderungen der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Der Neubau im 'Fährer Schlegelgraben'. - Diagnostisches Institut mit Röntgen-Einrichtung.

Gestern fand im 'Volkspar' die satzungsmäßige Ausschüttung der Allgemeinen Ortskrankenkasse statt.

Zur Prüfung der Jahresrechnung für das Jahr 1922 wurden die Ausschüttungsglieder Herr. Simburg, Steis, Jopp, Gräfe und Fraulein Schögel gewählt.

Der § 66 enthält eine Erweiterung, welche die Erholungsbezüge für Revisionsstellen nach dem Erholungsbeim Vordrucke regelt.

Das Gericht verurteilte folgendes Urteil: Die Angeklagten sind der Verleumdung schuldig und werden deshalb, Doering zu zwei Monaten Gefängnis und Frederici zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.



Die Weihnachtspackung kostet 5 Mk. sie enthält 100 OVERSTOLZ-Zigaretten, für die Packung wird also kein Preiszuschlag berechnet.

Ferner liefern wir in Geschenkpäckungen 100 RAVENKLAU zu 6 Mark. • 50 LÖWENBRÜCK und 50 GÜLDENRING zu 9 Mark 9

Was glauben Sie wohl,

welche Freude Sie einem OVERSTOLZ-Raucher bereiten, wenn Sie ihm die gewohnte Marke in schöner Weihnachts-Ausstattung auf den Gaben-Tisch legen!

Und sollte der Beschenkte auch noch kein OVERSTOLZ-Raucher sein, so können Sie ihm doch ruhig Overstolz geben, denn diese Marke ist die meistgerauchte Zigarette Deutschlands, sie hat sich das Vertrauen unzähliger Raucher erworben und wird daher als Weihnachts-Geschenk überall willkommen sein.

Hans Pflaumer * O H G *

machungen der Rasse auch in der 'Galleischen' Stellung' und in der 'Galleischen' Stellung...

Die auf erstarrte Verwaltungsdirektor Pfeil-ler Bericht über den gegenwärtigen Stand der...

Der Ausschuss hatte nunmehr auch zu dem vom Vorstand vorgelegten Bericht für das Jahr 1929 Stellung zu nehmen. Der Vor-

Erwähnung ist es noch, daß im Voranschlag Mittel für die provisorische Errichtung eines Te-

Wie dem Antischen Preussischen Bescheidnis aus dem preussischen Handelsministerium mit-

Schritte zur Ausbildung von Gewerbetreibern.

Wie dem Antischen Preussischen Bescheidnis aus dem preussischen Handelsministerium mit-

Sämtliche Gummi-Bedarfsartikel billigst im Spezialgeschäft Gummi-Bieder, Große Steinstraße, Nähe Markt

Aus dem Tagebuch der kleinen Lisinka vom Zirkus von Paula Busch

8) (Madras verboten.) Aber nur meine Buppe ist rausgegangen und gerade...

Der Staat und seine Feinde Stahlheim-Demhardt vor Gericht

Am 20. Dezember muß der Stahlheim-Demhardt- und Sozialistischer Denkhart aus Halle vor die...

Wenn Schöner (der Regierungspräsident von Wechsberg) oder der Polizeipräsident das Stroh-

Wir haben diesen 'äußerst verdienstlichen Mann' bereits unter dem Scheinwerfer nächster Kritik...

Eine Nichtstellung.

In Nr. 289 unseres Blattes berichteten wir, daß ein Mann in Halle in hilflos die Bemerkung...

Der betreffende Fall wurde in der Zeitungs- von einem jüngeren Mann in den Straßenbogen...

Eine lebenswürdige Frau.

Die oben erwähnte Frau, die in der Zeitung als eine Frau der armen Leute...

Am Abend habe ich im Rotausgang...

Am Abend habe ich im Rotausgang ganz vorn gestanden, um Frau Abdul Bieder mit dem...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Der Staat und seine Feinde Stahlheim-Demhardt vor Gericht

unwürdigen Verhalten eine starke Rüge erhalt-

Diese Rüge erschien am 13. Oktober 1928 in der Bundeszeitung des Nationalverb-

haben ergeben, daß der Mann keinerlei Beziehungen gehabt, wohl aber, daß er ganz angetrunken war...

Uns war die Meldung überbracht worden, so wie wir sie veröffentlichten. Unser Zweifel haben wir...

Eine lebenswürdige Frau. Die oben erwähnte Frau, die in der Zeitung als eine Frau der armen Leute...

Am Abend habe ich im Rotausgang...

Am Abend habe ich im Rotausgang ganz vorn gestanden, um Frau Abdul Bieder mit dem...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Der Kamel hat keinen Hut.

Der 'Vollwille', das Berliner Organ der SPD-Opposition, entwirft in einem...

Das ist der 'Rote Reitergeneral'. Gemeint ist Max Rademann, Org.-Sekretär der...

In Halle fand vorige Woche eine öffentliche Versammlung der Arbeiter in Halle statt.

Das kommunistische Blatt sagt dazu mit Recht: Das ist ein Selbsterfolg, die heute in der...

Die Stadtverordneten zu Halle gibt im Angelegenheit die Errichtung ihrer neuen Spielplätze...

Die oben erwähnte Frau, die in der Zeitung als eine Frau der armen Leute...

Am Abend habe ich im Rotausgang...

Am Abend habe ich im Rotausgang ganz vorn gestanden, um Frau Abdul Bieder mit dem...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Ich habe heute auch einen Zehnknopf an einen Frauen gebunden und untergeschickt...

Kommunisten gegen kommunistischen Rubelwindel

Der die Wahrheit' her ab, floh.

Der Verlauf und die Wendung der Metallarbeiter-Auslieferung...

Aber besser als irgend ein sozialdemokratisches Blatt...

Von 5000 Arbeitern erschienen 20 Mann.

Die von der Partei bei der Gewerkschaftsopposition...

Der Krupp-Vertrieb setzt sich aus einer ganzen Reihe von Einzelbetrieben zusammen...

In Dortmund wurden von uns ein Antrag...

Zagaren war eine von den Gewerkschaften einberufene...

Die Gewerkschaftsführer können sich nirgendwo mehr...

Ganz ähnliche Dinge wie aus Dortmund berichtet das...

schlich jüngere Leute, die die Sache nicht einmal...

Jeder farbende Genosse wird sich angesichts solcher...

Ein Buch mit' lieben Geolch.

Die Neuordnung der Reichsarbeitämtern ist ein...

Die internationale Arbeiterbewegung...

Das Internationale Vergarbeiter-Komitee...

Ende des Kollektivismus in Osterreich.

Die Eisenbahner führen sich zurückgezielt.

In allen Betrieben der Post- und Telegraphen...

Gewerkschaftsunionen!

Die freien Gewerkschaften legen die bereits begonnene...

Die Gewerkschaftsunionen, Gewerkschaftsleiter...

Antinationalen und beziehungsweise nationaler Mitglieder...

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsverband...

Die Erbitterung unter den Angehörigen der Bundesbahnen...

Vorbereitungen für die mitteldeutsche Bandenwirtschaft.

Die Arbeiter legen ihre Vorbereitung ab.

Unter Vorsitz des Herrn Regierungsrates Dr. Wiesel...

Sport und Spiel

Fahrerfreimachung vor dem Parlament.

Der Sonntag auswärts für Selbständigen...

Weihnacht-Sozialrat in der Wa-halla-Theater.

Die Arbeiter-Vereinigung 'Germania-Helfer'...

Arbeiterhandball in Solzweib.

Auf dem Gemeindeplatz in Solzweib...

Verensmittlungen.

Die Gewerkschaften...

Rundfunksender in Wa-deburg.

Die Gründung des Wa-deburger Senders...

hat. Der Deutsche Arbeiter-Verband und die übrigen...

In den Abendstunden wurden die Verhandlungen...

Sport und Spiel

Sportamtliche Bekanntmachungen.

6. Bezirk: Arbeiterhandball in Olfen...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

6. Bezirk: Fußballspiel: Sonntag, den 12. Dezember...

Politische und kulturelle Gegenwartssagen

Empor.

Wir kommen aus der Tiefe,
Wir hören nicht den Finkensirns.
Wir gingen ungekannt,
Von ersten Tage bis zum Tod
In einem Duldertland.

Wir sahen nicht die Kette,
Wir hörten nicht den Sklavenlaut.
Wir schafften taub und blind
Und schwiegen nachbefangen
In unserm Labrynth.

Es ist an einem Tage
Ein schwerer Senfzer aufgewacht:
Die Kette sämerte so sehr.
Der Senfzer wurde Flamme
Und löste vor uns her.

Die Flamme ward zur Sonne,
Die Leuchter über'n Tischel steht.
So warm, so voll, so rot.
Oh, Bruder, sie will brennen
In unsre kalte Not!

Wir wählten anwärt's steigen.
Es führt ein Weg zum höchsten Grat
Durch Dornen und Gestein.
Wir schlugen in den Felsen

Georg Freytag

Jugend und Wahlrecht.

Nach dem amtlichen Zahlenmaterial des „Arbeitsdienstes“ bearbeitet.

I.

Geheimhaltung und Wahlberechtigung 1925/26.
Die letzte Volkszählung fand 1925 statt. Daran hatte das deutsche Reich 62 411 000 Einwohner. Da die für die Wahlberechtigung in Frage kommenden Jahrgänge bis zum Mai 1926 bis zum Mai 1928 geboren worden sind, also in einer Zeit der gleichmäßigen Bevölkerungsentwicklung, kann man die prozentualen Anteile der Altersstufen an der Gesamtzahl bei der Zählung 1925 unbedenklich auf 1928 übertragen. Dann ergibt sich, daß 36,2 v. H. der Bevölkerung unter 20 Jahre, mithin 68,8 v. H. über 20 Jahre alt sind. Das bedeutet, daß 1925 39 818 218 Wahlberechtigte vorhanden waren. Durch das Aufstehen von drei jungen Klassen 1906—08 geborenen Jahrgängen, dem verhältnismäßig geringen Abgang durch das Eintritten der Sterblichkeitskurve gegenüber, erhöhte sich die Zahl der Wahlberechtigten bis 1928 auf 41 800 000.

II.

Der Anteil der Jugendlichen an der wahlberechtigten Bevölkerung.

Die Zahl der Wahlberechtigten zu den Wahlen 1928 betrug also 41 800 000. Davon waren 15,4 Prozent im Alter von 20 bis 25 Jahren, 18,3 Prozent im Alter von 25 bis 30 Jahren, 11,4 Prozent im Alter von 30 bis 35 Jahren, 10,8 Prozent im Alter von 35 bis 40 Jahren, 9,9 Prozent im Alter von 40 bis 45 Jahren, 9,7 Prozent im Alter von 45 bis 50 Jahren, 9,2 Prozent im Alter von 50 bis 55 Jahren, 6,9 Prozent im Alter von 55 bis 60 Jahren, 6,5 Prozent im Alter von 60 bis 65 Jahren, 4,1 Prozent im Alter von 65 bis 70 Jahren, 4,8 Prozent im Alter von über 70 Jahren. Diese Prozentzahlen auf 41 800 000 umgerechnet ergibt 6 960 000 Wahlberechtigte von 20 bis 25 Jahren, 5 498 000 Wahlberechtigte von 25 bis 30 Jahren, 4 708 000 Wahlberechtigte von 30 bis 35 Jahren, 4 460 000 Wahlberechtigte von 35 bis 40 Jahren, 4 069 000 Wahlberechtigte von 40 bis 45 Jahren, 4 095 000 Wahlberechtigte von 45 bis 50 Jahren, 3 887 000 Wahlberechtigte von 50 bis 55 Jahren, 2 850 000 Wahlberechtigte von 55 bis 60 Jahren, 2 770 000 Wahlberechtigte von 60 bis 65 Jahren, 1 685 000 Wahlberechtigte von 65 bis 70 Jahren, 1 989 000 Wahlberechtigte über 70 Jahre. Hieraus erkennen wir, daß — was ja selbstverständlich ist — die Zahl der Wahlberechtigten mit den Altersstufen stetig und rapid abnimmt.

III.

Welchen Einfluß die politische Jugend haben kann, und welche politische Kraft sie in ihren Händen hat.

Da auf 60 000 Stimmen ein Mandat entfällt, hätten bei 100prozentiger Wahlberechtigung 688 Mandate erlangt werden können. Davon wären 116 Mandate auf die Wähler von 20 bis 25 Jahren, 91 Mandate auf die Wähler von 25 bis 30 Jahren, 77 Mandate auf die Wähler von 30 bis 35 Jahren, 74 Mandate auf die Wähler von 35 bis 40 Jahren, 67 Mandate auf die Wähler von 40 bis 45 Jahren, 66 Mandate auf die Wähler von 45 bis 50 Jahren, 55 Mandate auf die Wähler von 50 bis 55 Jahren, 46 Mandate auf die Wähler von 55 bis 60 Jahren, 37 Mandate auf die

Wähler von 60 bis 65 Jahren, 28 Mandate auf die Wähler von 65 bis 70 Jahren und 22 Mandate auf die Wähler über 70 Jahre gefallen. Diese Aufstellung zeigt uns also deutlicher als alles andere, welche ungeheure politische Kraft die Republik mit der Ausdehnung des Wahlrechts bis auf 20 Jahre herab in die Hände der Jungen gelegt hat. Ein volles Sechstel aller Mandate fällt auf die 20- bis 35-jährigen, 206 Mandate aber — das ist fast ein Drittel — auf uns Jungen zwischen 20 bis 30 Jahren. Wahrscheinlich, wenn man sich die folgenden Zahlen überlegt, so muß man schon sagen, daß die Jugend der Republik selbständig gewirkt hat. Arbeiten wir darum, daß es besser wird.

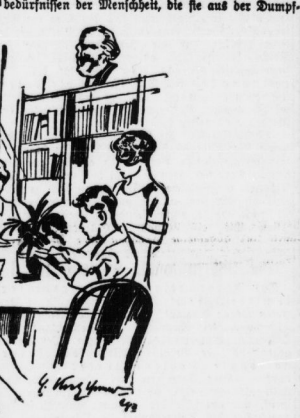
IV.

Wie mußte die Jugend ihre politische Kraft bei den Wahlen 1928 aus?

Die Reichstagswahlen sind allgemeine, direkte und geheime Wahlen. Männer und Frauen, Alte und Junge gehen zusammen zur Wahl, und es läßt sich eigentlich nicht ohne weiteres beurteilen, in welchem Umfange in den einzelnen Altersstufen von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wird. Das Staatliche Reichsamt hat — jedenfalls auf Grund der Wahllisten — eine Untersuchung über die Wahlteilnahme nach Altersstufen in den unteren Verwaltungsbezirken Nürnberg, Bonn, Bonn und Barmenburg i. Bonn, zu den Wahlen zum Reichstag am 4. Mai 1924, herausgegeben. Diese Untersuchung hat ergeben, daß bei einer Durch-

Gesellschaftspflichten der Jugend.

In früheren Zeiten — noch in den Tagen unserer Urgroßväter — legte dem Arbeiter mandatorisch zu seinem Glücke. Betrachtet, in Armut und Unwissenheit gehalten, brachten ihn schweres Leben und fremde Meute. Mit Glücke, d. h. als Mensch, der keine Notwendigkeit besitzt, sondern Vermögen besitzt, also Eigentum eines anderen Menschen ist, war er in seiner Bewegungsfreiheit vollständig von der Herrschaft abhängig. Mit der Bildung des Handwerkers im 11. Jahrhundert durch jährliche Stützungsbindungen mußte man der Handwerker ein gewisse Selbständigkeit geben. So sehr man auch das Christentum die rechtliche Gleichheit aller Menschen forderte, so hat es doch nicht zur Aufhebung der Sklaverei beigetragen, sondern bligte sie sogar bis zu einem gewissen Grade und hemmte sich höchstens insoweit zu befreien. Erst Dampfmaschine und Elektrizität waren die eigentlichen Befreier des gebundenen, lebenden Menschen. Man braucht immer mehr technisch geschulte Arbeiter und kommt in der Folge keine Heimat nicht mehr festhalten. Das Kapital ist in die Welt verstreut, und der Gemeinfinnis, und es war ein Befreier der Menschheit, das Volk zu einer Volksgemeinschaft zu erziehen. Die besten Fördermittel zu dieser „Volksgemeinschaft“ sind die Volksschulen. Der Staat hat die Aufgabe, die besten Fördermittel zu dieser „Volksgemeinschaft“ zu schaffen. Die besten Fördermittel zu dieser „Volksgemeinschaft“ sind die Volksschulen. Der Staat hat die Aufgabe, die besten Fördermittel zu dieser „Volksgemeinschaft“ zu schaffen.



Geht ins Jugendheim der S.A.J.

heit ihres Triebs nicht emporkommen, der Sinn ist Ordnung, aber die Freiheit könnte man behaupten, daß auch Tiere einen gewissen Ordnungssinn besitzen, aber dieser besteht aus dem Instinkt, d. h. das, was für ihr Leben und ihre Fortpflanzung nötig ist, zweckmäßig zu gestalten. Ein logisches Denken können sie über nur dem Menschen eigen. Die Natur hat uns hier ein Vorbild gegeben. Der Mensch lernt zu beobachten und seine Schlüsse daraus zu ziehen. Der Inhalt des Menschenseins hängt jedoch nicht von der Zahl der Jahre ab, die sein Leben umfaßt, sondern richtet sich ganz danach, wie die Aufnahmefähigkeit der menschlichen Seele.

Alle Erfindungen sind nur möglich gewesen durch das große Denkfähigkeit des Menschen. Alle diese bahnbrechenden Verbesserungen führen uns auf eine höhere Kulturstufe. Letztliche Erfindungen können der Menschheit aber nur zum Nutzen sein, wenn unmittelbar mit ihr ein soziales Verhältnis verbunden ist. Betrachten wir uns hierzu nur einmal die Nationalisierung in Fabriken, Dörfern, Betrieben und so es ist noch kein so weit, überall ist mit dieser technischen Verbesserung nur die Gemeinnützigkeit der Untertanen verknüpft. Laufende von Arbeiter werden auf die Straße und sollen der Allgemeinheit zur Last. Durch die Nationalisierung werden ein jeder Arbeiter höhere Anforderungen gestellt, welche nach erbracht werden und ein Selbstgefühl nicht minder zumuten durch die überlange Arbeitszeit.

Der Arbeiter hat sich diesen Erscheinungen, welche ihn in seiner Existenz bedrohen, in Organisationen gegenübergestellt. Diese Organisationen, nämlich Partei- oder Wirtschaftsgesellschaften, erfinden der Menschen Recht und Freiheit.

Das wichtigste Gebiet ist bei allen Organisationen die Bildungsarbeit für die jüngere Generation. Jeder wird in der gegenwärtigen Zeit die Jugend fast mehr von den Rämpfen auf den Sportplätzen ergriffen, als von den Rämpfen der Parteien und Gewerkschaften. Die Folge der Selbstlosigkeit eines Fußballspiels gespannt, als dem nicht minder medienwirksamen Treiben auf dem Sportplatz. Wären sich solche Jugendkräfte der Politik, so sind ihre Kräfte nicht gering zu schätzen. Die Jugend ist die Kraft und ihr Fortschritt für den politischen und wirtschaftlichen Fortschritt ihrer Klasse einsetzt. Die theoretische Grundlage dazu ist uns in der heutigen Staatslehre gegeben, wir brauchen sie nur in die Praxis umzusetzen.

Schicksal der Menschheit bestimmt. In allen Beratungen über Gesetz, Wirtschaft, Steuer, Lohn- und Sozialpolitik haben die Organisationen ihren Einfluß, und dieser Einfluß wird nicht nur genutzt, sondern lag und in diesen Dingen führen werden, wenn die Arbeiterjugend auf der Gefährdung ihres Lebens nicht und nicht ihre ganze Freizeit nur dem Sport und Vergnügungen widmet, sondern auch ihre Kraft und ihr Denkfähigkeit für den politischen und wirtschaftlichen Fortschritt ihrer Klasse einsetzt. Die theoretische Grundlage dazu ist uns in der heutigen Staatslehre gegeben, wir brauchen sie nur in die Praxis umzusetzen.

Walter Hädicke (Gießfeld).

„Jugend von heute.“

„Ach ja, die Jugend von heute!“
Die oft hört man diesen Satz von älteren Leuten, der, wie ich glaube, manchmal leicht berechtigt ist. Gehen wir uns also einmal die „Jugend von heute“ an. Im letzten Schuljahr waren die meisten schon schulpflichtig auf den Tag der Schulentlassung, um, wie sie meinen, endlich „frei“ zu sein. In dieser Zeit herangebracht, denn nicht das „freie“ Leben an, welches aber oft schon nach einigen Wochen wieder vermisst wird. Wenn diese jungen Menschen auch wochenlanges von früh bis spät in den Fabriken, Werkstätten und Büros arbeiten müssen, so wollen sie doch wenigstens am Sonntag „frei“ sein und ihr Leben genießen.

Aber ach, wie sieht dieses „Genießen“ aus? Am Sonntagvormittag schläft man erst bis um 10 oder 11 Uhr. Nach dem Mittagbrot gegessen hat, geht man seine Sonntagsgläden an, und dann geht das „Genießen“ los. Eine bestimmte Kategorie der Jugendlichen bedient, als besessene Sportfanatiker, die bürgerlichen Sportplätze. Eine andere füllt die erste Radmittingvorstellung der Fingergroßstadt. Und endlich, was die älteren sind, die gehen zum Vergnügen. „Vergnügen“ ist es schon wert, daß man es einmal näher betrachtet. Es besteht aus einer Unmenge sogenannter „Gesellschaftsvereine“, die sich sogar zu einem „Verband“ (17) zusammengeschlossen haben und der unter dem Namen „Verband der Vereine“ oder „Gesellschaftsverband“ usw. sein Dasein trifft. Diese Vereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, wenigstens einmal in der Woche im Rahmen ihres „Verbandes“ ein Vergnügen zu veranstalten. Das dieses „Genießen“ irgendwelche kulturellen oder ethischen Ziele in bezug auf seine jugendlichen Mitglieder hat, das ist natürlich ganz ausgeschlossen. Aber wie viele junge Menschen sind in solchen Vereinen!

Doch sehen wir uns einmal diese „Freizeit“ an. In einem verarmten, mit Alkohol, durch schuldhaftes Getan. Hier ist der Ort, wo ein großer Teil des lauer-verdienten Wochenlohnes für Alkohol und Nikotin ausgegeben wird. Auf den moralischen und finanziellen Schaden, den in anderen Tagen brachte ich nicht weiter einzugehen. Gerade diese „Vergnügen“ sind es, die abgesehen von ihrer Gefährlichkeit, die Arbeit der proletarischen Jugendorganisationen ungenügend aufhalten. Diese Jugendfreunde, die die vieldicht und bürgerliche Sportfanatiker über „Gesellschaftsvereine“ (sich und heute diese Zeiten lebt, doch einmal in euch und überlebt, ob ihr an diesem Tage wirklich frei seid, ob ihr dadurch eure wirtschaftliche Lage verbessern könnt. Am liebsten wird ihr die „Vergnügen“ der Mitglieder solcher „Gesellschaftsvereine“ und Kulturorganisationen, aber habt ihr schon praktisch etwas für sie geleistet? Wohl kaum, nicht wahr! Und doch, wäre es nicht viel, wichtiger, an dem Ausfließen der Arbeiterklasse mitzuarbeiten, als Sonntag zum Vergnügen zu gehen. Ist es nicht doch einmal, so für ihr eure lauer verdienten Geld ausgeben? Habt ihr irgendwelchen Vorteil? Werbet ihr dafür, geht in die Straßen nachdenkt, dann werdet ihr wohl sagen: Ja, das ist recht, so darf es nicht werden! Aber was sollen wir tun?

Darauf kann ich euch nur antworten: Kommt einmal zu den Veranstaltungen der Jugendorganisationen! Da werdet ihr bald merken, daß hier ein anderer Geist herrscht, daß hier eine Kameradschaft herrscht, wie ihr sie auf Sportplätzen und Tanzböden niemals finden werdet. Aber nicht nur gute Kameradschaft bieten wir euch, sondern auch die Gelegenheit, euch geistig weiterzubilden. In unseren Bibliotheken, Vortrags- und Diskussionsabenden, Kursen usw. findet ihr das, was ihr wirklich braucht. Hier werdet ihr die Erkenntnis gewinnen, die dem großen Meer der Jugendfreunde, welches der organisierten Arbeiterklasse ist, schon oft schädlich erweisen ist, noch immer fehlt: daß nur das große, allumfassende Band der Solidarität und zu unserem Ziele führt. Zu immer Arbeiter und junge Arbeiterinnen, müßt ihr arbeiten? Wohl für die Wirtschaftskräfte, welche die Industrie als Antriebskräfte euren Klasseninteressen in den Rücken fallen? Nein! Dann also treten ein in die großen proletarischen Jugendorganisationen. Wandert mit, freit mit! Geht mit, das große Ziel, das wir uns gesetzt haben zu betreiben.

Wittelsinn der Revolution.

Die Mitarbeit der Jugend an der Jugendbewegung ist in letzter Zeit wieder recht lebhaft geworden. Wir nehmen nur die letzten Abhandlungen der Jugendblättern, wie auch solche älterer, die der Jugend etwas zu sagen haben, auf. Auch die Benennung von Themen für Jugendblättern ist ermutigt. Wer mag den Anfang wieder?

Hugo Seidel (Wartburg).